

~mail

das magazin des
tiroler bildungsinstituts
[grillhof/medienzentrum]



Wetten, wir gewinnen!

Der Medienwettbewerb (M)EIN TRAUM ist Geschichte. Ende Mai erhielten die PreisträgerInnen ihre Gewinne in Bozen. Nicht nur sie, auch die Veranstalter zeigten sich erfreut über den Verlauf dieses ersten gemeinsamen Medienwettbewerbs für Kinder und Jugendliche der beiden Länder Südtirol und Tirol.

3

Projekt „Advocate“ eingereicht

Die Zahl von angelernten ArbeiterInnen und HilfsarbeiterInnen in Tirol ist hoch. Laut Statistik sind es 67.000 Frauen und Männer, das sind 21% der erwerbstätigen Bevölkerung. Um die regionale und überregionale Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, sind gut ausgebildete MitarbeiterInnen von zentraler Bedeutung. Die Erhöhung der Qualifikation ist eines der zentralen Ziele des neuen equal-Projekts Advocate.

7

Hermann Weber, ein Achtziger

30 Jahre leitete er das Volksbildungsheim Grillhof und kann damit zu den großen Pionieren der Tiroler Volksbildung gezählt werden. Hermann Weber feierte nun den 80. Geburtstag. Seine Leben ist stets geprägt vom Geist des Lernens und Lehrens.

14



Sehr geschätzte LeserInnen
des Mail 02-05!

Wettbewerbe sind mittlerweile zu einem fixen Bestandteil im Bildungsgeschehen geworden. Im Schulsystem werden sie eingesetzt, um die SchülerInnen und LehrerInnen über den regulären Unterricht hinaus für bestimmte Themen zu begeistern. Wer bei einem Wettbewerb mitmacht, er-



hofft sich einen Preis. Aber auch das zieht in der Fülle an Wettbewerben nicht mehr so richtig. Anerkennungspreise sind gut und schön, über Sachpreise kann man reden und Geldpreise kann man wenigstens aufteilen.

Warum schreiben Institutionen Wettbewerbe aus? Ist es Image? Sind sie auf der Suche nach neuen Ideen, neuen Partnereinrichtungen oder gar neuen Kunden?

In dieser Ausgabe berichten wir über den Medienwettbewerb der Länder Tirol und Südtirol. Mit diesem Wettbewerb wollten wir junge Menschen für die multimediale Aufbereitung eines Themas begeistern. Rund 800 Kinder und Jugendliche nahmen diese Idee auf und gestalteten in Schulklassen, Kleintteams oder als Einzelperson einen Beitrag zum gestellten Thema. Die Ergebnisse wurden durchwegs sehr interessant, kreativ und medientechnisch gut umgesetzt.

Auch der Staatspreis für Erwachsenenbildung brachte neue Ideen. Das E-Learning Projekt des WIFI Steiermark ist innovativ, zukunftsorientiert und ein gutes Beispiel für eine gelungene Kooperation zwischen einer Erwachsenenbildungseinrichtung und einem Unternehmen.

Darüber hinaus berichten wir in unserer Ausgabe wiederum über Veranstaltungen, geben Ihnen Tipps für die Bildungs- und Medienarbeit und informieren über Angebote bis in den Herbst. Einen eigenen Schwerpunkt widmen wir in dieser Ausgabe den diversen Serviceangeboten des Medienzentrums.

Sofern der Sommerurlaub vor der Tür steht, wünschen wir Ihnen einen erholsamen Urlaub.

Im Namen der MitarbeiterInnen des Tiroler Bildungsinstituts

Mag. Franz Jenewein,
Institutsleiter

Projekte und Konzepte

Abschluß Medienwettbewerb (M)EIN TRAUM	3
Schulprojektpreis 2005	4
Staatspreis für Erwachsenenbildung 2004	5
Girls' day 2005	5

Bildung

Abschluß QualitätsmanagerIn	6
ARGE Bildungshäuser	6
Equal-Advocate	7
Internet-Literacy	8
50 Jahre Unterzeichnung Staatsvertrag	9
Erste erfolgreiche Lehrveranstaltung	9

Service

Neue Medienangebote	10
DVD zum Jubiläumsjahr 2005	12
Neue Lernsoftware: Handykurs	13

Aus dem Bildungsinstitut

Bericht MEZ Lienz	14
Ing. Hermann Weber zum 80-sten	14
Personelles	15

Bildungskalender

Grillhof	16
Symposium zur Macht der Bilder	17

Tipps und Infos

Digitaler Tirolatlas	18
Tirol multimedial	18
Internettipps	19
I I. Filmfest St. Anton	19

JungMedia

Sommercamps	20
-------------	----

~Impressum
Medieninhaber & Herausgeber: Tiroler Bildungsinstitut
Redaktion: Michael Kern, Jenny Zoller
F. d. Inh. v.: Mag. Franz Jenewein
Fotos: Sieß, Kern, Prieth, Faltner, Christandl,
Hypo Tirol, Konrad, Weber,
Titelfoto: Josef Sieß
Satz, Grafik: Agentur MedienWerkstatt, Innsbruck
Druck: PINXIT Druckerei GmbH, Absam
medienzentrum@tirol.gv.at
www.tirol.gv.at/medienzentrum

Erfolgreicher Abschluss des Medienwettbewerbs (M)EIN TRAUM

Beim ersten gemeinsamen Medienwettbewerb der Länder Südtirol und Tirol sind zumindest einige Träume wahr geworden. In Bozen sind die siegreichen Beiträge prämiert worden. Die Tiroler Landtagsabgeordnete Claudia Hirn konnte 10 Gruppen, Klassen und EinzelteilnehmerInnen einen Preis überreichen. Insgesamt wurden 70 Medienprojekte zum Thema „(M)EIN TRAUM“ eingereicht.



Die Tiroler Landtagsabgeordnete Claudia Hirn übergibt den Hauptpreis an Maria Kühebacher (rechts) aus Innichen für den Film „Der Traum von Max“

Den Hauptpreis errang der Film „Der Traum von Max“, gedreht von Maria Kühebacher aus Innichen. In bewegenden Szenen erzählt sie die Geschichte vom kleinen behinderten Max, dem ein Traum erfüllt wird. Das Bundesland Tirol konnte vier Preise erringen. In der Alterstufe der 11- bis 14jährigen gewann das Duo Clemens Engl und Reinhard Desing aus Kematen mit ihrem nicht ganz ernst gemeinten Horrorfilm „Die Macht des Toten“ den ersten Preis. In der selben Altersklasse erreichte die Klasse 1B der Hauptschule Kematen den dritten Preis mit einer digitalen Fotostory. In der Klasse der Jüngsten überzeugte die 1. Klasse der Volksschule Rinn mit einem Hörspiel und wurde zweiter. Bei den Ältesten (15 bis 19 Jahre) belegten das Team Stephanie Jicha, Melanie Penz und Marleen Hepperger aus dem Paulinum Schwaz den dritten Platz. In dem Film „Emergency Room“ schildern sie ihre persönlichen Berufsträume. Anschließend wurden unter den Teilnehmenden Mitmachpreise wie Digitalkameras und mp3-Player verlost.

Die Südtiroler Landesämter für Jugendarbeit und für audiovisuelle Medien und das Tiroler Bildungsinstitut - Medienzentrum des Landes Tirol als Veranstalter waren mit den Ergebnissen sehr zufrieden. Die länderübergreifende Ausrichtung hat sich gelohnt. Mehr als 800 Kinder und Jugendliche setzten sich mit dem Thema auseinander. Der Wettbewerb wollte Kinder und Jugendliche anregen, verschiedene Medien zu erproben und ihrem persönlichen Traum Ausdruck zu verleihen.

Und das sind die PreisträgerInnen des Medienwettbewerbs 2005 der Länder Tirol und Südtirol:

Hauptpreis

„Der Traum von Max“ Maria Kühebacher, **Medium:** Film

6-10 Jahre

- **1. Preis** „Kinder Träume(n)“, Grundschule Lavall – Wengen, 4. Klasse, **Medium:** Film
- **2. Preis** „Unsere Träume“, VS Rinn, 1. Klasse, **Medium:** Hörspiel
- **3. Preis** „In meinem Traum hab ich Zeit“, Elias, Katherina und Magdalena Pescoller, **Medium:** Gezeichnete Geschichten mit PowerPoint präsentiert

11-14 Jahre

- **1. Preis** „Die Macht des Toten“, Clemens Engl und Reinhard Desing, **Medium:** Film
- **2. Preis** „Albtraum, Mittelschule Latsch“, Klasse 2B, **Medium:** Film
- **3. Preis** „Alle unsere Träume“, HS Kematen, Klasse 1b, 30 SchülerInnen, **Medium:** Fotografierte und gezeichnete Träume mit Photostory präsentiert



Clemens Engl und Reinhard Desing gewinnen den 1. Preis im Medium Film

15-19 Jahre

- **1. Preis** „Traumwelt Schule“, Videowerkstatt bluebox des TPZ Brixen, **Medium:** Film
- **2. Preis** „Mein Traum, mein Leben“, Nadia Schwenbacher, **Medium:** Text-Bild-Collage
- **3. Preis** „Emergency Room“, Stephanie Jicha, Melanie Penz und Marleen Hepperger, **Medium:** Film



Die Klasse 1B der HS Kematen gewinnt den 3. Preis in ihrer Altersgruppe

2. Preis beim Hypo Tirol Schulprojektpreis 2005

Jenny Zoller

Das Filmprojekt „Wohin geht der Weg“ der Fachschule für Altendienste und Pflegehilfe der Caritas, fand am 3. Mai 2005 im Hypo Center Innsbruck seinen absoluten Höhepunkt.

Mit dem Film „Wohin geht der Weg“, der sich mit Leben und Tod auseinandersetzt, konnte das Projektteam rund um Klinikseelsorger und Religionslehrer Mag. Andreas Krzyzan den 2. Platz von 43 eingereichten Projekten beim Foxx2, dem Schulprojektpreis der Hypo Tirol, erringen.

Produktionshilfe durch Medienzentrum

Wie wir bereits in der Dezemberausgabe 2004 des „MAIL“ berichteten, konnte Mag. Krzyzan 18 SchülerInnen einer Klasse der Fachschule für Altendienste und Pflegehilfe vom Bildungszentrum für Sozialberufe Innsbruck dazu begeistern, einen Film zu drehen. In enger Zusammenarbeit mit dem Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum entstand dann dieses Meisterwerk. Mag. Krzyzan war so begeistert vom Ergebnis, dass er beschloss, das Filmprojekt beim Schulprojektpreis der Hypo Tirol einzureichen.



Das Team der Fachschule für Altendienste der Caritas mit HYPO-Generaldirektor Hannes Gruber

Hypo-Schulprojektpreis Foxx2

Am 3. Mai 2005 war es so weit. Zum siebten Mal wurde der begehrte und mit insgesamt € 23.000 dotierte Schulprojektpreis vergeben. Damit will die Hypo Tirol sowohl positive Akzente im Bildungsreich setzen als auch aktive Jugendförderung betreiben.

Zehn Finalisten präsentierten ihre Kreationen und Projekte. Die Herausforderung für die Jury, die besten zehn Projekte zu ermitteln, war groß. Ausschlaggebend waren einmal mehr Kriterien wie Struktur und Aufbau, Sachinhalt sowie optische und mediale Umsetzung der Projekte. 13 Projektgruppen aus Südtirol und 30 Projektteams aus

Nord- und Osttirol haben heuer daran teilgenommen. Die vorgestellten Projekte wurden dem jeweiligen Thema entsprechend, kreativ und phantasievoll, aber auch sachlich und informativ gestaltet.

Hohe Prämien

Die Siegerprämien kamen zu 50 Prozent den Schülern und zu 50 Prozent den Schulen zugute.

Den ersten Preis errang die Handelsoberschule Schlanders aus Süd-



Das Team der Handelsoberschule Schlanders

tirol mit dem Projekt „Suchtprävention Alkohol“ – sie gewann damit € 5000,-. Das Team der Fachschule für Altendienste und Pflegehilfe der Caritas belegte den zweiten Platz, der mit € 3900,- dotiert war und der dritte Preis ging an die HLT Villa Blanka – sie bekamen für ihr Projekt „Vom Umgang mit Menschen“ € 2800,-. ■

BildungOnline 2005 in der UMIT Hall

Das Tiroler Bildungsinstitut-Medienzentrum konnte heuer vom 20.-21. Mai auf einer großzügigen Ausstellungsfläche die neuesten Eigenproduktionen und Medien für den Unterricht vorstellen.

Professionell präsentierten die MitarbeiterInnen laufend die aktuellsten Medien. Insbesondere Bildungs-DVD's wie hier der Handkurs „Polly und Fred“ fanden das Interesse bei den Besucherinnen und Besuchern der BildungOnline. ■



Staatspreis für Erwachsenenbildung 2004

Franz Jenewein

Der Staatspreis für Erwachsenenbildung 2004 wurde im Rahmen eines Festaktes im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur von Bundesministerin Elisabeth Gehrler am 15. März 2005 vergeben. Seit 1956 wird die Auszeichnung für hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der Weiterbildung vom Bundesministerium verliehen. Heuer darf sich ein steirisches Autorenteam über den mit € 7.000,00 dotierten Preis freuen.



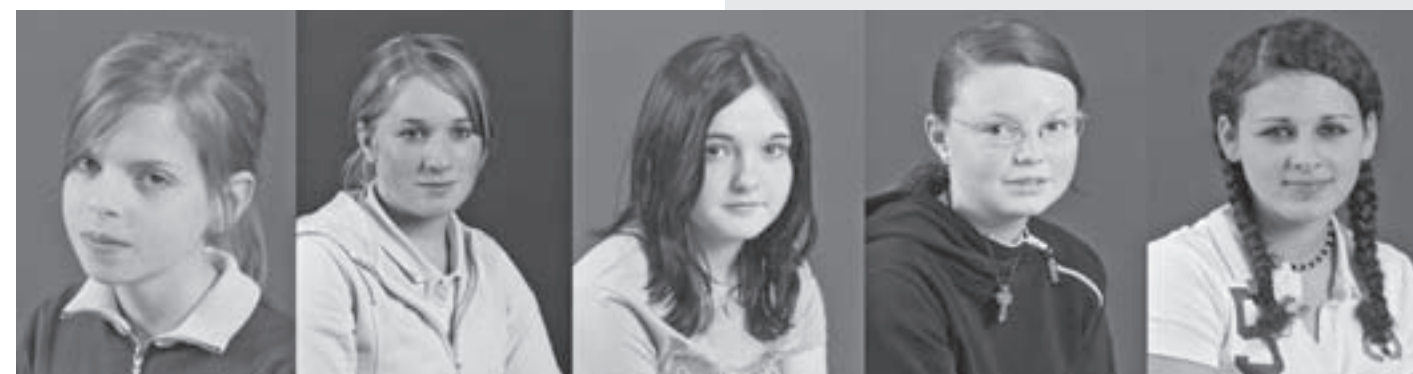
Ing. Claus Rosenberg, Mag. Valentin Gillich, Bundesministerin Elisabeth Gehrler, Melanie Weinhandl, Mag. Peter Hohegger

Auf Vorschlag einer Fachjury zeichnete die Bundesministerin das Team rund um Valentin Gillich, Peter Hohegger, Claus Rosenberg und Melanie Weinhandl für ihre Arbeit aus. Mit dem Projekt

„E-Learning für Schichtarbeiter – Werkmeisterschule mit Fernunterricht unter Einbeziehung elektronisch unterstützender Medien“ überzeugte das Team des WIFI-Steiermark die Jury. ■

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur vergibt auch 2005 wieder einen Staatspreis. Der Preis wird in zwei Kategorien vergeben: Kategorie I Wissenschaft - Staatspreis für Erwachsenenbildung in der Höhe von € 7.000,- und Kategorie 2 Bildungs-Champion bis zu € 3.000,-. Einsende- und Bewerbungsschluss ist der 15. Juli 2005. Nähere Informationen und Bewerbungsunterlagen: BMBWK, Dr. Andrea Freundsberger, 01/53120-4633 oder: award@bmbwk.gv.at.

INFO



Sie waren mit Begeisterung beim Girls' Day dabei: Miriam (HS Wildschönau), Rita (HS Matrie a. Brenner), Lisa (BORG Schwaz), Verena und Romana (HS Matrie a. Brenner)

Girls' Day 2005

Jenny Zoller

Schülerinnen der 7. und 8. Schulstufen der Tiroler Hauptschulen und Gymnasien hatten an diesem jährlich stattfindenden internationalen Aktionstag Gelegenheit, Betriebe mit frauenuntypischen Berufsfeldern kennen zu lernen. In Tirol fand er am 28. April 2005 bereits zum vierten Mal statt. Das Medienzentrum war wieder dabei.

Idee und Ziele

Praxisnah sollten die Schülerinnen an diesem Tag eine Vielzahl von Berufen kennen lernen und eventuell vorhandene Vorbehalte gegenüber technischen Berufen abbauen können. Und nicht nur das, es sollte möglich sein, bereits Kontakte mit potenziellen zukünftigen Arbeitgebern zu knüpfen.

Multimediale Kreativität

Bereits zum dritten Mal beteiligte sich das Medienzentrum am Girls' Day. Mit einem sehr praxisbezogenen und informativen Programm konnten die MitarbeiterInnen des Medienzentrums 5 Schülerinnen (von der HS Matrie am Brenner, HS Wildschönau und vom BORG Schwaz) für digitale Fotografie, Film- und Filmproduktion und Journalismus regelrecht begeistern.

Dass Fotografieren, Bildbearbeitung und die Filmproduktion so kreativ sein kann, erstaunte die Mädchen nicht nur, sondern regte sogar zwei von ihnen an, den Beruf der Fotografin, einer Kamerafrau oder Regisseurin ernsthaft in Erwägung zu ziehen.

Sehr gute Bewertungsnoten

Insgesamt haben das Medienzentrum und die Initiatoren des Girls' Days 2005 (das Frauenreferat des Landes Tirol, die Tiroler Arbeitsmarktförderungsgesellschaft mbH (AMG), der Landesschulrat für Tirol und die Arbeitsmarktförderung des Landes) die Bewertung „sehr gut“ von den Mädchen bekommen. Diese Note wird sicher dazu beitragen, dass der Aktionstag „Girls' Day“ auch nächstes Jahr wieder durchgeführt wird. Das Organisationsteam überlegt, ob dieser spezielle Tag mit einem Boys' Day erweitert wird. ■

Erfolgreicher Lehrgangsabschluss zur/zum zertifizierten QualitätsmanagerIn für den Bildungsbereich

Paul Schober

Am 19. März wurde der erste einjährige Lehrgang für Qualitätsmanagement im Bildungsbereich mit den Abschlussprüfungen beendet. Die 14 erfolgreichen AbsolventInnen (drei weitere TeilnehmerInnen besuchten den Lehrgang, schlossen aber ohne Prüfung ab) erhielten neben dem Lehrgangszertifikat auch noch das ISO-Zertifikat als QualitätsmanagerInnen.

Sarns (Südtirol). So groß die Nervosität vor den Prüfungstagen auch war,

mindestens ebenso groß war die Freude über den erfolgreichen Kursabschluss. „Die Prüfung und auch die begleitenden Projektarbeiten forderten sicherlich einiges von den KandidatInnen. „Dass die Prüfungsergebnisse so gut ausfielen, macht natürlich auch uns von der Lehrgangs-

leitung ein bisschen stolz.“, meint Mag. Franz Jenewein, Leiter des Tiroler Bildungsinstitutes, sichtlich zufrieden. Der Lehrgang beschäftigte sich in acht aufeinander abgestimmten Modulen mit unterschiedlichen Systemen, Werkzeugen und Methoden des Qualitätsmanagements sowie mit den Grundlagen des Bildungsmarkts, Projektmanagement, Moderation und Präsentation. Der Praxistransfer wurde durch eine Projektarbeit sichergestellt, bei der in Teamarbeit für die Institutionen der TeilnehmerInnen Qualitätssysteme erarbeitet bzw. adaptiert wurden.

Der Lehrgang war eine Kooperation zwischen dem Tiroler Bildungsinstitut Grillhof, dem Bildungshaus St. Georg in Sarns, der Bildungsagentur Tyrol und der Unternehmensberatung Hafelekar. Die attraktiven Teilnahmegebühren wurden durch eine Kofinanzierung aus dem Interreg IIIA Programm Italien-Österreich ermöglicht. Planungen für einen weiteren Lehrgang ab März 2006 sind bereits im Gange. Potenzielle InteressentInnen können sich schon jetzt unter office@grillhof.at vormerken lassen. Diese erhalten alle Lehrgangsinformationen bereits vorab. ■

INFO

Weitere Informationen zum Lehrgang am Tiroler Bildungsinstitut Grillhof, Tel: 0512 – 3838-0 bzw. office@grillhof.at.

Vollversammlung der ARGE Bildungshäuser

Franz Jenewein

Vom 2. – 4. Mai 2005 tagten die LeiterInnen der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Bildungshäuser im TBI-Grillhof. In dieser Arbeitsgemeinschaft sind 18 Bildungshäuser von Vorarlberg bis Wien vertreten.

Tagesordnungspunkte der Vollversammlung sind interne Angelegenheiten des Vereins, bildungspolitische Angelegenheiten, das Qualitätsmanagementmodell nach ISO 9000:2000, MitarbeiterInnenfortbildung und strategische Ausrichtungen der Bildungspolitik.

Die Vorsitzende der ARGE Bildungshäuser, Johanna Weismann, legte eine positive Bilanz vor. „Ein besonderer Höhepunkt im abgelaufenen Jahr war die Durchführung des ESF – Projekts Qualitätssicherung in den österreichischen Bildungshäusern“, so Weismann. Am 3. Mai gab Landesrätin Dr. Elisabeth Zanon einen kleinen Empfang. Sie hob in ihrer Ansprache den Stellenwert der internen MitarbeiterInnenfortbildung hervor und bezeichnete die Bildungshäuser als wichtige Plattformen im Bildungsbereich. Ein Höhepunkt der diesjährigen Fortbildung bestand in der internen Weiterbildung zu den Themen „Professionelle MitarbeiterInnengespräche führen“ und „Was ich immer schon über Gender Mainstreaming wissen wollte“.



Mitglieder der ARGE Bildungshäuser mit der Vorsitzenden Johanna Weismann (1. Reihe links)

„Die Arbeitsgemeinschaft der Bildungshäuser zeichnet sich dadurch aus, dass Gemeinschaft gelebt wird und dass in der Gemeinschaft auch viel zum Wohle der Weiterbildung gearbeitet wird“, so die Vorsitzende abschließend. Die nächste Vollversammlung findet im Bildungshaus Sodalitas in Tainach/Tinje statt. ■

EQUAL-Advocate

Franz Jenewein

Ausgangslage

Die Entwicklungspartnerschaft mit 14 Partnereinrichtungen, darunter die Wirtschaftskammer, der ÖGB, die Arbeitsmarktförderungs-GmbH, das Land Tirol, die Regionalentwicklungsvereine in Imst, die Fachhochschulakademie Kufstein, die ÖSB, die Unternehmensberatung Marlies Kranebitter, der Verein für Neues Lehren und Lernen und noch viele andere Einrichtungen haben nach Genehmigung des Projekts die Aktion I genutzt, um sich intensiv mit den Arbeitspaketen, den Budgets und dem Projektmanagement auseinander zu setzen.

Das Projekt wurde Ende Mai beim EQUAL-Büro in Wien und beim Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft eingereicht. Das Land Tirol übernimmt die finanzverantwortliche (Abt. Arbeit und Wirtschaft) und koordinierende Aufgabe (Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof) des Projekts.

Die Zielgruppe ...

Die Zahl von angelernten ArbeiterInnen und HilfsarbeiterInnen in Tirol, insbesondere im Dienstleistungsbereich, ist hoch. Laut Statistik sind es 67.000 Frauen und Männer, das sind 21% der erwerbstätigen Bevölkerung, die zu dieser Zielgruppe zählen. Um die regionale und überregionale Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, sind gut ausgebildete MitarbeiterInnen von zentraler Bedeutung. Die meisten Hilfskräfte sind in der Reinigungsbranche, im Gastgewerbe, Baugewerbe und in der Industrie tätig.

Die Anforderungen an die ArbeitnehmerInnen werden, was ihre Qualifikation betrifft, weiter steigen. Der Zugang zu informell erworbenem Wissen sowie formaler Weiterbildung stellt für die ArbeiterInnen einen wesentlichen Aspekt zur Arbeitsplatzsicherung dar.

... und deren Arbeitgeber ...

Eine große Herausforderung dieser Entwicklungspartnerschaft liegt darin, motivierte Unternehmen in den ausgewählten Regionen zu finden, die sich am Projekt beteiligen.

Gesamtziele des Projekts:

- Erhöhung der Qualifikation und das Sichtbarmachen der informellen Kompetenzen von angelernten ArbeiterInnen und HilfsarbeiterInnen
- Entwicklung von Konzepten zur Verankerung vom lebensbegleitenden Lernen in kleineren und mittleren Unternehmen



Professionelle Teamarbeit des Kernteams Advocate

- Entwicklung einer neuen Lernkultur zum Abbau von Bildungshemmnissen
- Umfassende Information und Sensibilisierung
- Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien zur dynamischen Weiterentwicklung von Forschungsergebnissen

...arbeiten mit erfahrenen ErwachsenenbildnerInnen...

Die Laufzeit des Projekts erstreckt sich auf 24 Monate. Gearbeitet wird in vier großen Arbeitsgruppen, die eng mit den Unternehmen, der Zielgruppe und den regionalen Einrichtungen zusammenarbeiten. Dabei werden ausgehend von Forschungsergebnissen neue Methoden des Lehrens und Lernens erprobt, gemeinsam mit MitarbeiterInnen in Unternehmen weiterentwickelt, innovative Problemlösungen gesucht und neue Produkte entwickelt.

...an gemeinsamen Lösungsansätzen.

Eine große Herausforderung besteht darin, die Inhalte zielgruppenspezifisch aufzubereiten. In der Wahl der Methoden, der didaktischen Zugänge und der Motivation der TeilnehmerInnen wird es ein Lernen in wechselseitiger Beziehung. Bereits während der Erprobungsphase und der begleitenden Evaluation werden mit den PolitikerInnen Überlegungen angestellt, welche Produkte nachhaltig in das Weiterbildungssystem übernommen werden sollen. In den folgenden Ausgaben unserer Zeitschrift werden wir Sie über den Entwicklungsstand dieses Projekts, das vom Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft gefördert wird, informieren. ■

Internet-Literacy am Grillhof

Russ Wolfgang

Grundlegende Fragen rund ums Internet brachte Mitte April 10 Personen aus allen möglichen Bereichen des Bildungswesens erstmals zusammen.



Ist das Internet ein Medium, das unsere Demokratie verbessern kann oder wird es viel eher die Überwachung der Bevölkerung ermöglichen? Wird die Entwicklung der Informationstechnologien die Kluft zwischen den Ländern des Nordens und Südens weiter vertiefen? Ermöglicht uns das Internet das Auffinden von relevanten Informationen; ersparen wir uns in Zukunft die Amtswege, und werden sich unsere Konsumgewohnheiten grundlegend ändern? Diese und einige weitere Fragen standen am Beginn des dreiteiligen Lehrgangs "Internet + politische Bildung", der im Frühjahr erstmals in Tirol angeboten wurde. Der Lehrgang wird vom Informationszentrum Politische Bildung in Kooperation mit dem TBI-Grillhof angeboten.

„Wer sucht, der findet“ – vor allem im Internet.

Die Suche und Bewertung von Informationen aus dem Internet anhand von politischen Fragestellungen, sowie die elektronische Zusammenarbeit mit anderen und die Veröffentlichung von eigenen Recherchergebnissen auf einer Homepage - das sind kurz gesagt die wesentlichen Inhalte dieses Lehrgangs. Im Basiskurs hatten die sehr motivierten TeilnehmerInnen drei Tage lang Gelegenheit, unter der Anleitung von zwei Trainern intensive und individuell abgestufte Erfahrungen mit dem Medium Internet zu machen. Zwischen den einzelnen Präsenzphasen sind ca. vier Wochen Zeit, um von daheim eigene Recherchen anzustellen und die Ergebnisse auf einer Lernplattform zu sammeln.

Im Aufbaukurs Mitte Mai standen die Bewertung von Dokumenten aus dem Internet sowie erste Schritte zur eigenen Seitengestaltung im Vordergrund. Online-Aktivismus, "digital divide", Wikis, Weblogs und

Social Networks, Wissensgesellschaft und Informationsmüll sowie die Frage, ob der Online-Enzyklopädie Wikipedia überhaupt zu trauen ist, waren Themen der verschiedenen Lehrgangsmodule. Dazu kommen noch Fragen der Usability und Accessibility von Homepages, und es war Gelegenheit, Programme und Werkzeuge zum Sammeln und Sortieren von Informationen auszuprobieren. Zum Abschluss wurde eine eigene kleine Website zu einem Thema hergestellt, das von den TeilnehmerInnen selbst gewählt und recherchiert wurde. ■

INFO

Nähere Infos zum Lehrgang gibt es beim Informationszentrum Politische Bildung, Mayerhofgasse 6, 1040 Wien, Tel. 01/504 68 58 bzw. unter: www.politischebildung.at

Die 2. Stamser Jugendvisionen

Welche Chancen und Methoden hat die Partizipation (Mitbestimmung / Beteiligung) von Kindern und Jugendlichen? Dieser zentralen Frage gehen die Veranstalter der zweiten Stamser Jugendvisionen vom 10. bis 13. Oktober 2005 im Studienzentrum Stams nach.

Angesprochen sind MitarbeiterInnen in sozialpädagogischen Arbeitsbereichen, Studierende der Sozialpädagogik, Jugendliche, KommunalpolitikerInnen und JugendleiterInnen. Diese Zielgruppen sollen im Laufe der Veranstaltung Konzepte der Mitbeteiligung, sowie praktische Möglichkeiten kennen lernen.

Die ganze Woche werden sich die TeilnehmerInnen in Referaten, Diskussionen und Workshops mit Fragen beschäftigen wie:

- Sinnhaftigkeit der Einbindung junger Menschen in Entscheidungsprozesse
- Mindeststandards und strukturelle Rahmenbedingungen
- Sozialraumforschung
- Beteiligung von sozial benachteiligten Jugendlichen
- Jugendbeteiligung in den Gemeinden
- Mitbeteiligung in den Schulen
- Beteiligung mit Hilfe neuer Medien

Folgende ReferentInnen sind vorgesehen: Ulrich Deinet, Peter Egg, Petra Burgstaller, Armin Staffler ... (weitere angefragt). Ebenfalls am Programm: eine Podiumsdiskussion im ORF Studio Tirol.

Der Eintritt ist kostenlos. ■

INFO

Veranstalter:
Amt der Tiroler Landesregierung, JUFF-Jugendreferat
Berufsverband der österreichischen SozialpädagogInnen
Institut für Sozialpädagogik in Stams
Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum (Programme sind dort erhältlich: medienzentrum@tirol.gv.at oder 0512/508-4292)

Festvortrag und Podiumsdiskussion zum 50-Jahre Jubiläum der Unterzeichnung des Staatsvertrages

110 LehrerInnen und drei Schulklassen lauschten am 27. April im „Großen Saal“ des Landhauses den Vorträgen von Historiker Univ.-Prof. Dr. Rolf Steininger, der über „die Sieger und den Weg zum Staatsvertrag“ referierte und den Ausführungen Dr. Ludwig Steiners, „der maßgeblich am beinahe unblutigen Kriegsende in Tirol beteiligt war“ – so LR Sebastian Mitterer beim Festvortrag.



Univ.-Prof. Dr. Rolf Steininger und Dr. Ludwig Steiner

Organisiert wurde der Vortrags-Nachmittag im Auftrag von Bildungs-Landesrat Sebastian Mitterer durch das Pädagogische Institut von Erwin Wanner und Mag. Karin Plattner, durch das Programm führte ORF-Chefredakteur Mag. Markus Sommersacher. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde eine neue DVD zum 50-Jahre Jubiläum präsentiert.

DVD „1945 – 1955: Österreichs Weg zum Staatsvertrag“

Das Jubiläumsjahr 2005 soll auch für Tirols SchülerInnen einen besonderen Stellenwert haben. Um ihnen die historischen Ereignisse übersichtlich zu vermitteln, wurde vom Tiroler Bildungsinstitut-Medienzentrum, den Medienzentren Österreichs, dem Bildungsministerium und dem Filmarchiv Austria die DVD „1945 – 1955: Österreichs Weg zum Staatsvertrag“ herausgegeben. ■

Erste erfolgreiche Lehrveranstaltung

Michael Kern

Erstmal führte die Kooperation mit der Pädagogischen Akademie Innsbruck zu einer Lehrveranstaltung des TBI-Medienzentrums. Nach Abschluss des letzten Blockes der Lehrveranstaltung „Praxisorientierte Medienkompetenz“ im Sommersemester 2005 konnten sich die beiden Lehrbeauftragten, Josef Sieß und Michael Kern, über ein gutes Feedback freuen.

Wenn man die Evaluation betrachtet, dürfte die Lehrveranstaltung genau die Bedürfnisse getroffen haben. In den Bewertungsbögen, die anonym ausgefüllt wurden, gaben die Studentinnen und Studenten sehr gute Rückmeldungen.

Im Mittelpunkt standen die Medien und der Unterricht. Medien helfen, den Unterricht anschaulich und spannend zu gestalten. Medieneinsatz verlangt vielfältige Kompetenzen. In dieser Lehrveranstaltung wurden Medienkompetenzen praktisch erworben.

In den 16 Unterrichtseinheiten wurden u. a. folgende Themen behandelt:

- Begriffe rund um Medienpädagogik und Medienerlass
- Die Technik der DVD
- Was macht ein gutes Bildungsmedium aus?
- Unterrichtssituationen, in denen Medien sinnvoll eingesetzt werden können
- Open Source- Programme für die Mediengestaltung im Unterricht
- Planung von Medienprojekten



Pädak-StudentInnen üben den „multimedialen Ernstfall“

Immer wieder wurde der Einsatz von Medien praktisch erprobt, beispielsweise mit der Video- und Fotokamera. Eine Fortführung der erfreulichen Kooperation mit der PÄDAK Innsbruck ist geplant und von den StudentInnen gewünscht. ■

Neue Medienangebote

The English Alphabet (VHS) Grundstufe, 14 Min.

The English Alphabet stellt die 26 Buchstaben des englischen Alphabets, sowie deren Aussprache und Schlüsselworte anhand von kurzen Filmclips vor. Durch die Übereinstimmung von Bild und Wort sind die Texte auch für Sprachanfänger verständlich.



Für jeden Buchstaben wurden einfache Beispiele ausgewählt, die ansprechende Wortbilder ergeben, dadurch entsteht ein "Basis"-Wortschatz, der sich beliebig erweitern lässt.

Vertreten sind Beispiele aus der Natur und dem täglichen Leben, von "A for apple to Z for zebra". Die Buchstaben sind durch Graphiken getrennt. Jeder der 26 Filmclips (pro Buchstabe ca. 30 Sek.) ist ein eigenständiges kurzes "Kapitel", mit dem in beliebiger Reihenfolge gearbeitet werden kann.

Agnes Primocic (VHS) Mittelstufe, 45 Min.

Agnes Primocic, 96, betrachtet sich selbst als "eine Frau aus dem Volk". Sie wurde 1905 in Hallein geboren, wo sie immer noch lebt. Zwölf Jahre hat sie aktiv Widerstand geleistet, fünf Jahre unter der Dollfuss-Diktatur, sieben Jahre unter Hitler, gegen die Nazis. Nicht bloß einmal eingesperrt, hat sie alle Verfolgungen überstanden und ist nicht verbittert. Die überzeugte Kommunistin ist heute, als alte Frau, so menschenfreundlich und offen wie damals, als sie am Ende des Weltkriegs mehreren Gefangenen aus dem KZ Hallein, einem Nebenlager von Dachau, unter Einsatz ihres Lebens zur Flucht verhalf. Darüber erzählt sie in klaren, mitreißenden, stark vom Salzburger Dialekt geprägten Worten. Kein Hauch von Selbstmitleid, stattdessen Humor, Lebensfülle, Güte, ja Weisheit.



Auge und Ohr (DVD) Mittelstufe, 15 Min.

Unsere Augen sind sehr empfindliche Sinnesorgane. Im eigenen Interesse soll man sie gut vor Gefahren schützen, z.B. niemals un-

geschützt in die Sonne blicken. Auch unsere Ohren sind sehr empfindlich und können leicht für immer geschädigt werden. Das Arbeitsgesetz schreibt für viele Berufe zwingend die Verwendung eines Hörschutzes vor.



Internet (DVD) Grundstufe, 60 Min.

WWW, Chat und E-Mail gehören zum Alltag junger Menschen und ermöglichen neben einer veränderten Informationsgewinnung auch neue Formen der Kommunikation. Die positiven Möglichkeiten des Internet optimal zu nutzen und potentiellen Gefahren mit Gegenstrategien zu begegnen sind daher die beiden Seiten einer Medienkompetenz, die in Schule und Bildung vermittelt werden sollte.



Die didaktische DVD-Video leistet hier einen Beitrag zur Medienkompetenz, indem sie in drei dokumentarischen Filmen wichtige Themen der Internet-Kommunikation aufgreift: Funktionsweise, Gefahren, miese Tricks und Communities im Internet sowie Kinderseiten. Eine vertiefende Auseinandersetzung mit diesen Themen wird durch grafisch gestaltete Fragestellungen, Informationen und Filmsequenzen angeregt. Umfangreiche Zusatzmaterialien und Arbeitsblätter stehen im ROM-Teil der DVD zur Verfügung.

Die Haut der Erde (DVD) Mittelstufe, 26 Min.

Der Film berichtet über die Entstehung des Bodens und seiner Vegetation und über die Bedeutung der Bodenorganismen. Die Gefährdung der Böden, aber auch Möglichkeiten ihrer langfristigen Erhaltung durch landwirtschaftliche Nutzung werden ebenfalls erläutert. Der in deutscher und englischer Sprache abrufbare Film ist in sechs Teile aufgeteilt, die bei Bedarf - zum Beispiel im Unterricht - gezielt ausgewählt werden können.

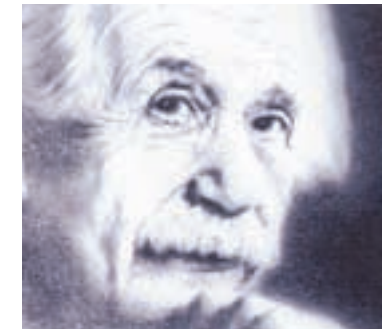


Der Steinadler (VHS) Mittelstufe, 14 Min.

Der Steinadler, auch als "König der Lüfte" bezeichnet, ist einer der größten Taggreifvögel Europas. In schönen Aufnahmen beschreibt der Film das Leben der Steinadler im Jahresverlauf und dokumentiert auf einzigartige Weise die Entwicklung der Jungtiere.

Einsteins Relativitätstheorie (VHS) Mittelstufe, 63 Min.

Der Film besteht aus drei Teilen. Teil 1 – Spezielle Relativitätstheorie: Es wird erklärt, warum und in welchen Situationen die ersten beiden relativistischen Phänomene, die Verlangsamung der Zeit und das Schrumpfen von Körpern, auftreten. Teil 2 – Spezielle Relativitätstheorie $E = mc^2$: In bestimmten Situationen wächst Masse an. Diese auch für Einstein überraschende Entdeckung hat zur wohl berühmtesten aller Formeln geführt: $E = mc^2$. Diese Gleichung sagt, dass Masse und Energie äquivalent sind. Die Konsequenzen daraus sind geradezu unglaublich und nicht immer zur Freude der Menschheit. Teil 3 – Allgemeine Relativitätstheorie: Die Phänomene der Speziellen Relativitätstheorie treten nur auf, wenn keine Schwerkraft im Spiel ist. Doch es gibt keinen Ort im gesamten Universum, der nicht unter Schwerkrafteinwirkung steht. Einstein war sich dessen bewusst und ihm war klar, dass er seine Theorie verallgemeinern musste.



Lebensmitteln auf der Spur Mittelstufe, 15 Min.

Mehl, Hefe, Tomaten, Brokkoli, Champignons, Salami und Käse - die Zutaten für das Mittagessen in der Kindertagesstätte „Eule“ liegen bereit. Die Kinder backen heute Pizza. Doch woher kommen diese Lebensmittel? Für Mehl braucht man Getreide. Das wird im Hochsommer mit dem Mähdrescher geerntet und später in einer Mühle zu feinem Mehl gemahlen. Hefe ist ein Pilz, der in speziellen Fabriken gezüchtet und zu Backhefe verarbeitet wird. Gemüse baut man im Gewächshaus oder auf dem Feld an. Champignons dagegen gedeihen in Hallen. Salami



und Käse werden aus tierischen Produkten hergestellt. Ein Metzger verarbeitet Schweinefleisch zu Salami und in einer Käserei kann man beobachten, wie aus Milch und Lab Käse entsteht.

Die Alpen - Klima, Vegetation, Höhenstufen Mittelstufe, 15 Min.

In München und Meran herrschen zur gleichen Zeit unterschiedliche Temperaturen. Eine animierte Karte führt in die topographische Lage der Alpen ein. Beim Aufstieg - von der Nordseite her - werden die verschiedenen Höhenstufen mit ihren Vegetations- und Nutzungszonen durchquert. Nach Überquerung des Gebirgskamms erfolgt der Abstieg auf der Südseite bis zum Gebirgsfuß. Dabei werden Pflanzenbedeckung sowie Nutzungsformen ausführlich dokumentiert und zu den Höhenstufen in Verbindung gesetzt. Eine Trickdarstellung vergleicht die Nord- mit der Südseite. Real- und Trickaufnahmen zeigen Entstehung und Auswirkungen des Föhneffekts.



Die Industrielle Revolution - The Industrial Revolution Mittelstufe, 74 Min.

Ab Mitte des 18. Jahrhunderts erlebt England einen einschneidenden technologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Wandel: Die „Industrielle Revolution“. Der Schritt in das industrielle Zeitalter – von der Hand- zur Fabrikarbeit, von der Einzel- zur Massenproduktion, vom selbst bestimmten Tagesablauf zur zeit- und maschinendiktierten Arbeitswelt – verändert das Leben der Menschen in allen Bereichen radikal. Es werden Kräfte freigesetzt, die sich für den Menschen sowohl als Fluch als auch als Segen erweisen. Von England ausgehend verbreitet sich die Industrialisierung über die ganze Welt. Ihre Bedeutung hat sie auch in der heutigen Informationsgesellschaft nicht verloren.



DVD für Schulen zum Jubiläumsjahr 2005

Lebendige Geschichte für Tiroler SchülerInnen

Das Jubiläumsjahr 2005 soll auch für Tirols SchülerInnen einen besonderen Stellenwert haben. Um ihnen die historischen Ereignisse übersichtlich zu vermitteln, wurde vom Tiroler Bildungsinstitut-Medienzentrum, den Medienzentren Österreichs, dem Bildungsministerium und dem Filmarchiv Austria die DVD „1945 – 1955: Österreichs Weg zum Staatsvertrag“ herausgegeben. LRin Elisabeth Zanon weist auf die große Bedeutung hin, die ereignisreiche Geschichte Österreichs anschaulich zu machen: „Mir ist es wichtig, dass diese bedeutsame Zeit nicht in Vergessenheit gerät.“ Daher hat sie auch für die flächendeckende Verteilung an die Schulen gesorgt.

Die DVD ist ein höchst interessantes Zeitdokument, das in 140 Minuten diese für die Republik so wichtige Phase vom Kriegsende 1945 bis zur Unterzeichnung des Staatsvertrages 1955 in Bildern und kurzen Texten zusammenfasst. Sie dokumentiert neben den politischen Ereignissen auch wirtschaftliche, soziale, kulturelle und alltagsgeschichtliche Aspekte, die das Jahrzehnt nach 1945 prägten und Österreich formten. Das historische Filmmaterial, zusammengestellt aus vielen Wochenschauen und internationalen Archiven, ist in einzelnen Sequenzen abrufbar und damit sehr gut im Unterricht einsetzbar. Die DVD wurde durch das Tiroler Bildungsinstitut-Medienzentrum kostenlos an die Pflichtschulen Tirols verteilt; die Bundes-schulen erhalten sie über das Bildungsministerium.

Struktur der DVD:

1. 1945: Kriegsende – Die Alliierten
2. Das politische Österreich
3. Schatten der Vergangenheit
4. Aufbau und Fortschritt
5. Eine Nation entsteht
6. Der Staatsvertrag
7. Blick zurück. Der Staatsvertrag retrospektiv
8. Bonusmaterial
9. Impressum



Für private Interessenten ist die DVD „1945-55. Österreichs Weg zum Staatsvertrag“ um 24,90 Euro erhältlich bei www.filmarchiv.at

Tiere kennen mit „anima – topp“

Neben all dem Wissen, das wir im Biologieunterricht vermitteln, bleiben oft einfachste Dinge auf der Strecke. Zwar kennen unsere Kinder ökologische Zusammenhänge in der Tiefsee und im Regenwald, aber beim Wissen um die heimische Tierwelt hapert es meistens.

Um diesem Mangel Abhilfe zu verschaffen, hat ein findiger Hauptschullehrer, der weiß, was im Unterricht gebraucht wird, das Trainingsprogramm „anima - topp“ geschaffen. Dieses beliebte Programm begeistert Kinder und Lehrer gleichermaßen und vermittelt auf lustvolle Weise ein Basiswissen über die heimische Fauna.



„anima-topp“ behandelt 120 heimische Tiere strukturiert in 12 Lebensräumen. Es umfasst:

- Ein Trainingsprogramm mit ausgezeichneten Fotos zum Bestimmen der Tiere (Multiple Choice mit Fehlerkontrolle)
- Memoblätter (Grafiken) als editierbare Worddokumente (ermöglicht freie Weiterbearbeitung)
- Arbeitsblätter für die Hand des Schülers
- Zeichenvorlagen zum Vergrößern, Bemalen oder Nachzeichnen
- Testarbeitsblätter für richtiges Zuordnen

Wichtig bei EDV-Schwellenängsten:

- Das Programm ist Einzelplatz- und Netzwerkfähig
- Es ist keine Installation notwendig. (selbst startend bei Einzelplatzeinsatz)
- Kein Datenmüll bleibt in der Windows-Installation zurück (die CD verlässt nach Beendigung spurlos PC oder Netzwerk)

Ab sofort kann man das Software-Paket ANIMA - TOPP im Medienzentrum zu einem Unkostenbeitrag von nur € 7,- für die Schule erwerben! Übrigens: das ganz gleich aufgebaute Pflanzenlernprogramm BOTANI – TOPP kann ebenfalls zum selben Preis im Medienzentrum erworben werden.

INFO

Tiroler Bildungsinstitut - Medienzentrum des Landes Tirol, Hofburg, Rennweg 1, 6021 Innsbruck, medienzentrum@tirol.gv.at, 05 12/508-4292

Neue Lernsoftware:

Polly und Fred warnen Kinder vor Handy-Kostenfalle!

Christian Mück

Ein Großteil der Jugendlichen besitzt heute ein Mobiltelefon. Das Handy ist zu einem Alltagsgegenstand geworden. Oft unterschätzen Kinder und Jugendliche jedoch die Kosten-Situation und geraten in die „Handy-Kostenfalle“. Die neue Lernsoftware mit „Polly“ und „Fred“ warnt Kinder spielerisch vor Gefahren und Kosten.

„Die spielerisch und interaktiv gestaltete Lernsoftware ‘Handykurs mit Polly und Fred’ macht die Kinder stärker. Sie werden nicht von der Technik beherrscht – sie sollen die Technik beherrschen. Zudem sensibilisiert das Programm Kinder für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Technik. Die Lern-Software ist für die Altersgruppe der 8 bis 12-Jährigen bestimmt“, erklärt LR Sebastian Mitterer, der die Software am 13. Mai gemeinsam mit Michael Kern (Medienzentrum), Mag. Franz Jenewein und vier „Spezialisten“ aus der 4a der VS Hötting-West präsentierte.



Die didaktische Struktur der Software ermöglicht einen Einsatz im Unterricht. Die Lernsoftware wird allen Pflichtschulen kostenlos zur Verfügung gestellt und kann beim Tiroler Bildungsinstitut-Medienzentrum, medienzentrum@tirol.gv.at, 05 12/508-4292 angefordert werden.

In acht Kapiteln erleben Krake Fred und Brieftaube Polly (gesprochen von Anke Engelke) in einem animierten Zeichentrickfilm kleine Abenteuer, die an Situationen aus dem Alltag der Kinder angelehnt sind. Zu den Themen (Grundregeln der Technik und des Umgangs mit Handys, SMS, Kostenfalle, Pflege und Verlust, Funklöcher und Notruf, Strahlung sowie Zukunftsvision) gibt es kindgerechte Wissensteile und spannende Übungen.

Das Thema „Kostenfalle Handy“ zieht sich durch das gesamte Programm. Für Lehrer und Eltern gibt es praktische Tipps und Arbeitsblätter mit zusätzlichen Übungen. Parallel zu den Kapiteln steht den Kindern noch ein virtuelles Übungshandy mit fast allen Funktionen eines echten Handys zur Verfügung. Sämtliche Texte werden gesprochen, damit auch leseschwache Kinder bei der Aneignung des Wissens unterstützt werden. Die Software wurde vom FWU – Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht produziert



LR Mitterer lässt sich von den Kindern in die Welt von Polly und Fred entführen.

und vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur mitfinanziert. Bundesschulen erhalten sie bei AMEDIA (Tel: 01/982 13 22/310, office@amedia.co.at). Eltern können sie kaufen bei www.pollyundfred.de

Überarbeitete Homepage des Medienzentrums: www.tirol.gv.at/medienzentrum

Sonja Praxmarer

Seit Anfang Mai 2005 ist unsere neue Website mit vielen interessanten Neuerungen online. Wir haben den gesamten Aufbau neu gestaltet.

Folgende Ziele wollen wir damit erreichen:

- Bessere Übersichtlichkeit
- Schnellere Erreichbarkeit der gewünschten Seiten
- Optimale Darstellung des gesamten Angebots

Wir haben uns bemüht, Ihnen unser ganzes Sortiment auf eine attraktive Art und Weise zu präsentieren.

Im Bereich „Aktuelles“ können Sie außerdem jederzeit aktuelle Änderungen, Ergänzungen oder Erneuerungen des Tiroler Bildungsinstituts – Medienzentrum nachlesen.

Über positive, aber auch kritische Rückmeldungen würden wir uns sehr freuen.

Ansonsten hoffen wir, dass die Homepage möglichst großen Anklang finden wird und die Seiten oft und gerne „aufgeblättert“ werden.



Es tut sich was im neuen Schulungsraum des

Medienzentrums Lienz

Christian Jünnemann

Im September 2004 übersiedelten wir mit dem EDV Schulungsraum des Medienzentrums an das BORG Lienz. Die Terminkoordination erfolgte seither stets reibungslos und auch sonst gibt es aus dieser „neuen Ehe“ nur Positives zu berichten, so wurden z.B. Genehmigungen für notwendige Investitions- und Instandsetzungsarbeiten bei den EDV Geräten von beiden Kooperationspartnern stets prompt und unbürokratisch erteilt.



Christian Jünnemann

Zahlreiche Schulungen

Obwohl intensiv an diversen Schulen in Lienz geworben wurde, musste der Jung Media Lehrgang das erste Mal seit seinem Bestehen bei uns im Bezirk Lienz abgesagt werden, da sich zu wenig Interessenten angemeldet hatten. Umso mehr konnten anderweitige Schulungen durchgeführt werden: Den Schulungsaufakt bildete im November 2004 der Gemeindebedienstetenkurs „Internet“. Ein Kurs über digitale Fotografie im Dezember 2004 und ein Adobe Photoshop Kurs im Februar 2005 setzten die Serie fort.

LAG-Kurs als Höhepunkt

Im März nützten 17 LehrerInnen und DirektorInnen im Rahmen der Lehrerarbeitsgemeinschaft die Gelegenheit, um sich zum Thema „Moderne Präsentationstechniken“ weiterzubilden. Die TeilnehmerInnen waren begeistert und wünschten sich einen Aufbaukurs, der bereits durchgeführt wurde. Ebenfalls im März fand der Kurs „Präsentation mit MS Powerpoint“ statt. Derzeit läuft noch die Schulungsmaßnahme „Dreamweaver“, mit welcher wir das heurige Schuljahr abschließen werden.

Werbetour für JungMedia

Wenn wir im Juni an diversen Hauptschulen noch Werbung für die „Sommercamps“, die vom 16. bis 18. August im Medienzentrum Lienz stattfinden und für das neue Jung Media-Programm im Herbst 2005 machen werden, bin ich überzeugt, dass sich für diese Kurse auch wieder zahlreiche interessierte Jugendliche finden werden.

Soweit mein Überblick über die Aktivitäten in Lienz. Ich möchte mich auf diesem Weg sehr herzlich bei allen KollegInnen und MitarbeiterInnen für die gute Zusammenarbeit bedanken, wünsche erholsame Ferien und einen guten Start im neuen Bildungsjahr 2005/2006. ■

R R Ing. Hermann Weber, ein Achtziger

Franz Jenewein

Hermann Weber, geboren am 21. März 1925 zählt neben Ignaz Zangerle und Louis Oberwalder zu den großen Pionieren der Tiroler Volksbildung. Hermann Webers Lebensjahre in acht Dezenien sind stets geprägt vom Geist des Lernens und Lehrens. Über viele Jahre war er Lehrer und Begleiter in verschiedenen Situationen der Weiterbildung – ob als Projektleiter des Marshallplan-Entwicklungsprojekts Kaunertal, als Leiter des Schulungsheimes der Landeslandwirtschaftskammer „Reichenau“, als Leiter des Tiroler Volksbildungswerks und vor allem 30 Jahre als Direktor des Volksbildungsheimes Grillhof.



Hermann Weber (links) im Gespräch mit Franz Brugger, einem der ersten Grillhof-Absolventen

Erwachsenenbildung war und ist ihm ein Herzensanliegen. Schon früh studierte er die Volksbildung in den deutschen Heimvolkshochschulen und die Bildungstheorien Grundtvigs in Dänemark. Rasch übertrug er diese Ideen auf die Tiroler Situation, wobei seine Prinzipien für die Bildungsarbeit auch heute noch modern sind: Die Angebote richteten sich nach der persönlichen Betroffenheit der TeilnehmerInnen. Verständlichkeit, Lebensnähe und Praxisbezug sind didaktisches Gebot Nummer eins. Das Miteinanderlernen bestimmt Wohlwollen, Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Meinungen und Werthaltungen.

Residenzielle Bildung als Inbegriff für gemeinsames Lehren und Lernen in einem Bildungshaus ist seine Überzeugung. Ein Bildungshaus ist mehr als ein Lernort, ein Bildungshaus ist ein Ort, wo über den klassischen Lernprozess im Seminarraum hinaus noch vieles an informellem Lernen passiert. Ihm war dieser Prozess des gemeinsamen Lernens und des Gedankenaustausches selbst bei einem guten Glas Wein sehr wichtig und er pflegte diesen Geist der Gastlichkeit.

Medien und Medienarbeit waren ihm von Beginn an wichtig. Der Einsatz von Impulsmedien auf verschiedenen Trägersystemen im Bildungsprozess war ihm ein großes Anliegen und er scheute keine Mühen für eine professionelle Präsentation. Konnte er keine entsprechenden Medien aufreiben, produzierte er sie selbst. Die Dokumentation des Bildungsgeschehens begleitet sein Leben. Ein großes Archiv mit Fotos, Dias und Filmen ist ein Beleg dafür.

Aktuelle Fragen der Politik, Wirtschaft, Soziales und der Kultur beschäftigen ihn heute noch. Erwachsenenbildung sah Hermann Weber immer umfassend als ein Ganzes. Gut 3200 junge Leute aus dem ländlichen Raum nutzten am Grillhof im Rahmen der Volksbildungskurse die Gelegenheit, um sich beruflich, politisch, sozial, kulturell und persönlich weiterzubilden. „Agieren statt Reagieren“ – war sein Motto für die Jugend – und viele von denen haben es sich zum Lebensprinzip gemacht.

Nützlichkeit des Bildungsgeschehens definierte er in der Formulierung „Bildung muss bewegen“. Die Fortbildung von MultiplikatorInnen in Gemeinden, Vereinen und Kultureinrichtungen waren wichtiger Bestandteil des Bildungsprogramms. Viele dieser Persönlichkeiten haben nachhaltig die Geschicke des Landes Tirol geprägt.

Nachhaltigkeit wurde zu einem didaktischen Prinzip. Entscheidend hierfür war nicht nur das methodisch-didaktische Konzept, sondern auch die Form der Veranstaltungen. Auf Basiskurse bauten Aufbaukurse, Seminare und Arbeitsgruppen auf. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis war durch eine sorgsame Auswahl der ReferentInnen gegeben.

Weggefährten waren und sind ihm sehr wichtig. Er suchte und pflegte den Kontakt zu Menschen und lernte somit eine Reihe von Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Bildung kennen. Diese Kontakte nützte er für die vielfältige Gestaltung des Bildungsprogramms am Grillhof. In der Bewerbung der Veranstaltungen wählte Hermann Weber das Instrument der Mundpropaganda. Darüber hinaus setzte er aber bereits moderne Mittel des Marketings, z. B. einen Werbefilm, ein.

Exkursionen mit Hermann Weber waren ein besonderer Leckerbissen. Wenn „der Seminarraum auf vier Rädern“ unterwegs war, informierte Hermann über Landeskunde, Geschichte, Kultur und Wirtschaft der jeweiligen Region. Bereichert wurden diese Fahrten durch Auskünfte von Persönlichkeiten vor Ort und abgerundet mit einer Dokumentation und Nachbereitung.

Bildung muss bewegen – so lautete das Credo Hermann Webers. Bildung darf nicht zum Selbstzweck werden. Nicht immer machte er sich Freunde damit. Da er sich politisch nie einvernehmen ließ, waren so manche „aufmüppig“ gebildete junge Menschen so manchem Politiker ein Dorn im Auge. Politische Bildung im Sinne eines gesellschaftlich verantwortungsbewussten Handelns war ihm

ein Anliegen und Bestandteil jeden Volksbildungskurses. Religiöse und ethnische Bildung zog sich wie das Prinzip eines roten Fadens durch das Bildungsangebot, getragen vom Gesetz der Freiheit und Freiwilligkeit. So legte er großen Wert darauf, dass am Grillhof ein geistlicher Rektor wirkt.

Entwicklungen und Trends nahm Hermann Weber mit feinen Sensoren auf, ohne auf Modeströmungen aufzuspringen. Mit viel Engagement setzte er sich für „sein“ Bildungsheim in diversen Gremien auf Landes- und Bundesebene ein. Geprägt war dieser Arbeitsstil auch von einer Vielzahl an Kooperationen mit anderen Erwachsenenbildungseinrichtungen, der Universität Innsbruck und zahlreichen Organisationen im In- und Ausland.

Ruhestand kannte Hermann Weber kaum. Selbst mit 65 Jahren wechselte er in den Unruhestand. Noch über Jahre war er ehrenamtlicher Obmann des Tiroler Volksbildungswerkes und engagierte sich für die Tiroler Erwachsenenbildung. Den 80. Geburtstag feierte er in einem kleinen Kreis von Weggefährten und mit der Familie am Grillhof. Ein weiteres Geburtstagsfest organisierten die Volksbildungskursabsolventen in Südtirol. Wir wünschen Hermann Weber für die folgenden Jahre vor allem Gesundheit und bedanken uns für die geleistete Arbeit. ■

Personelles

Frau Barbara Brix übernahm mit 4. April 2005 die Agenden als Sekretärin und Buchhalterin im Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof.

Sie übernimmt damit die Aufgaben von Herrn Walter Heis, der in das Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Liegenschaftsverwaltung, wechselte. Walter Heis übergab die Buchhaltung korrekt und zur vollen Zufriedenheit der Abt. Buchhaltung und des TBI-Grillhof. Ebenso sorgfältig nahm er die Einschulung von Frau Brix vor. Barbara Brix hat sich bereits sehr gut eingearbeitet und führt die gestellten Aufgaben im Sekretariat und in der Buchhaltung professionell durch. ■



Frau Barbara Brix

Bildungskalender Grillhof

Auswahl Juli – September 2005

Tiroler Gemeindeakademie

4. Führungskräftelehrgang für BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen

Die Gemeinden als Keimzelle in der öffentlichen Verwaltung stehen vor einer Reihe neuer Herausforderungen.

Zielsetzung: Das Leitziel dieses Führungskräftelehrgangs besteht in der Entwicklung professioneller Handlungskompetenz als Führungskraft in der Gemeinde.

Seminarinhalte und offene Termine: (noch offene Termine)

- Modul 9: Öffentlichkeitsarbeit – Datenschutz und Strategische Planung, 28. und 29. Juni 2005
- Modul 10: Präsentation und der Einsatz neuer Kommunikationstechnologien 20.-22. Sept. 2005
- Abschlusspräsentation und Zertifikatsübergabe

Lehrgang für KassierInnen in der Gemeinde

Das Kassawesen in der Gemeindeverwaltung ist eine wichtige Schaltstelle. Im Rahmen des Lehrgangs werden in Theorie und Praxis Fachinhalte vermittelt. Seminarinhalte sind: Grundlagen des Rechnungswesens, Mittelfristige Finanzplanung, Vergabewesen, Kredit & Leasing, Finanzausgleich, VRV, Kontierung, Beilagen zum Rechnungsabschluss, Steuerfragen und Gemeindeabgaben. Der Lehrgang wird in Kooperation mit dem Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Gemeindeangelegenheiten durchgeführt. Abschluss des Lehrgangs am 22. 06.2005. Der 3. Lehrgang für KassierInnen startet am 5. Oktober 2005 und endet im April 2006.

Gemeindeseminar:

Die erfolgreiche Veranstaltung – Eventmanagement für Gemeinden und Städte

Veranstaltungen (Events) – egal ob sportliche, musikalische, kulturelle, für Jugendliche oder Senioren usw. – müssen professionell sein, um sich im Angebot von Veranstaltungen positionieren und letztlich erfolgreich durchsetzen zu können. In diesem Seminar werden ausgehend vom Veranstaltungskonzept anhand eines praktischen Leitfadens für die Veranstaltungsorganisation konkrete Tipps für die Praxis des Event-Managements erarbeitet. Weiters wird der Erfahrungsaustausch mit erfolgreichen Praktikern als wirkungsvolle Unterstützung für die Umsetzung kommunaler Events ein wesentlicher Bestandteil im Seminar sein.

Referenten: Mag. Sabine Istenich, Mag. Bernhard Krabina

Seminarbeitrag: € 195,00

Termin: Montag, 19. – Dienstag, 20. September 2005

Lehrgang 50plus KoordinatorInnen

Mit dem Lehrgang 50plus KoordinatorInnen wenden wir uns an Menschen, die kompetent und engagiert Projekte und Angebote für SeniorInnen begleiten wollen. Die TeilnehmerInnen erhalten das nötige Handwerkszeug, um Netzwerke mit regionalen Partnern im Bildungs-, Sozial-, Kultur- und Freizeitbereich aufzubauen. In drei Modulen werden mit professionellen ReferentInnen Grundlagen zu den Schwerpunktthemen Sozialgerontologie, biografische Zugänge und Soziale Kompetenz erarbeitet. In Wahlmodulen und in der Praxisbetreuung wird eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis hergestellt.

Veranstalter: Katholisches Bildungswerk Tirol und TBI-Grillhof

Information und Anmeldung: www.grillhof.at

ReferentInnen: Marlene Preims, DI Heinz Blaumeiser u.a.

Anmeldung bis: 8. September 2005

Start des Lehrganges: Donnerstag, 22. Sept. 2005

6. Tiroler Erwachsenenbildungslehrgang

Für die professionelle Leitung einer Weiterbildungseinrichtung im Ort benötigen die LeiterInnen und MitarbeiterInnen die nötigen Kompetenzen für Planung, Durchführung und Organisation von Veranstaltungen. Das Konzept verbindet sechs Seminareinheiten mit einer Projektarbeit. Ein Kernstück des Lehrgangs besteht in der Durchführung einer Veranstaltung, die in Teamarbeit geplant, organisiert, durchgeführt und evaluiert wird. Der Zertifikatslehrgang richtet sich an haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Erwachsenenbildung und des öffentlichen Bibliothekswesens.

Start des Lehrgangs: 7. – 8. Oktober 2005

ReferentInnen: Brigitta Schuchter, Brigitte Ehrenstrasser, Marlies Kranebitter, Marisa Vallazza, Andreas Käter u.a.

Der Lehrgang wird berufsbegleitend durchgeführt.

Lehrgangskosten: € 680 incl. Seminarunterlagen, Verpflegung, Pausengetränke

Bildungswoche für Menschen 50+

Im Rahmen dieser Bildungswoche setzen sich die TeilnehmerInnen mit der Geschichte und Entwicklung der Zweiten Republik auseinander. Weitere Schwerpunkte dieser Bildungstage sind: die Landesausstellung in Galtür, das Thema Integration in Tirol mit der Besichtigung des Integrationshauses und das Thema Freiwilligenarbeit. Darüber hinaus gibt es wiederum ein attraktives Rahmen- und Freizeitangebot.

Termin: Montag, 4. – Freitag, 8. Juli 2005

Veranstalter: TBI-Grillhof und JUFF Seniorenreferat

Kursbeitrag: € 188 incl. Aufenthalt, Verpflegung, Unterlagen, Busfahrt

Universitätslehrgang für Frieden, Entwicklung, Sicherheit und Internationale Konflikttransformation

Dieser Lehrgang wurde nach den Bologna-Richtlinien der EU entworfen, bietet angehenden FriedensarbeiterInnen einen weltweit anerkannten „Master's Degree“ und garantiert durch die interuniversitären Kooperationsverträge höchsten internationalen Standard. Ein neuer Lehrgang startet im Juli 2005 im Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof mit praktischen Trainingseinheiten am Nativ-Spirit Camp in Pfunds, an der Landesfeuerwehrschule in Telfs und an der Hermann Gmeiner-Akademie. Referieren werden prominente Lehrende wie Ekkehard Krippendorf, Peter Waldmann, Annette Weber, Norman Lewis, Chris Corrin, Anton Pelinka u.a..

Wissenschaftliche Leitung: Univ. Prof. DDr. Wolfgang Dietrich
Information und Anmeldung: www.tirol.gv.at/peacestudies

Veranstalter: TBI-Grillhof

Nähere Informationen auf der Homepage www.grillhof.at

Symposium mit international renommierten Experten am 7. Oktober 2005

Und dann nur noch Bilder

Lösen Bilder die Sprache ab?

Barbara Psenner

Ein Bild-Tag im Herbst am Grillhof

Die PISA-Studie machte es deutlich: Das Lesevermögen nimmt ab. Bildung muss hinterfragt werden. Bildung kommt von Bild. Der Bedeutung des Bildes und seinen vielfältigen Erscheinungsformen in unterschiedlichen Wissensgebieten widmet sich ein fachübergreifendes Symposium mit international renommierten Experten am 7. Oktober 2005 am Grillhof. Es ist ein Angebot für alle, die sich beruflich mit Informationsvermittlung in Schulen, Medien, in der Erwachsenenbildung, mit Werbung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit befassen, an alle, die an diesem spannenden Thema interessiert sind.

Die Macht der Bilder

Seitdem es Menschen gibt, werden sie von Bildern bewegt. Aber in unserer Moderne gilt das in besonderer Weise. Nie zuvor waren Bilder so präsent wie heute. Mit der Erfindung der Fotografie, der Verbreitung der Massenmedien und der Entwicklung der Computertechnologie hat sich zugleich der Wirkungsgrad des Bildlichen auf Kultur, Gesellschaft und Wissenschaft eminent vergrößert. Bildliche Darstellungen bedingen, strukturieren und begleiten Handlungsweisen in allen Arbeitsbereichen. Die Quantität und Verbreitungsgeschwindigkeit von heutigen Bildern ist beispiellos. Peter Sloterdijk sagt, dass der Begriff der Moderne die Entstehung der Welt im Bild ist. Es entsteht eine neue Welt-Anschauung im buchstäblichen Sinn.

Der Analphabetismus im Umgang mit Bildern

Zwischen unserem Bilderkonsum und unserer Bilderreflexion tut sich eine Schere auf. Wir stehen mitten im „iconic turn“, besitzen aber für

den kritischen Umgang mit Bildern keine analytischen Fähigkeiten. Wir unterbewerten Bilder; indem wir sie funktionalisieren, wir idolisieren sie, indem wir keine Distanz zu ihnen halten. Das Gehirn ist zu 80% (!) mit der Verarbeitung visuell-haptischer Eindrücke beschäftigt. Bilder sind mehr als Illustrationen.

Vom Bild zur Bildung

Das TBI-Medienzentrum, eine Institution des Landes Tirol, dessen Aufgabe es auch ist, den Umgang mit neuen Medien zu schulen, stellt die Frage: Wird die Dominanz der Sprache durch die Hegemonie der Bilder abgelöst? Welche neuen Möglichkeiten bieten Bilder und welche Auswirkung hat das auf die Bildung? Wie kommen wir vom Ablesen visueller Information zur Interpretation? Wissenschaftler aus den Bereichen Kunst- und Kulturwissenschaften, der Philosophie und den Neuen Medien, Mathematik und Physik, Künstler und Bildschaffende sprechen über Erfahrungen und Perspektiven.

Konzept: Barbara Psenner (in Zusammenarbeit mit Bernhard Braun, Michael Kern und Josef Siess)

Programm Freitag, 7. Oktober 2005

Tiroler Bildungsinstitut Grillhof – Igls-Vill; www.grillhof.at

Beginn 9.00 Uhr

- Bernhard Braun, Universität Innsbruck: Weltbild - Menschenbild: Eine kleine Kulturgeschichte der Globalisierung
- Wolfgang Coy, Humboldt-Universität, Berlin: Bild-Schrift-Zahl. Die Sprache(n) des Internet
- Regula Rapp, Staatsoper unter den Linden Berlin: Vom Mehrwert der Bilder: Werbebilder, Pressebilder auf der Bühne
- Rudolf Taschner, TU Wien, Österreichs „Wissenschaftler des Jahres 2004“: Das Bild der Mathematik. Wie abstrakte Phänomene anschaulich gemacht werden können.
- Christopher Lindinger, ARS Electronica Linz: Virtuelle Bilderwelten: Digital Surface. Mixed Reality... Kreativität und Möglichkeiten im Umgang mit Zukunftsthemen
- Maurizio Bonato, Bildender Künstler, Innsbruck
- Babuschka. Bilder, Wörter, leere Hülsen: Video-Performance. Demonstration einer Bildschöpfung vom Videostill zum gegenständlichen Bild. Anschl. Podiumsdiskussion

Tagungsschluss 17.00 Uhr

Das detaillierte Tagungsprogramm kann ab Ende Juni zugesandt werden.

INFO

Kosten: Tagesticket inkl. Mittagessen und Zusendung der Tagungs-Nachlese € 50,-
Halbtagessticket inkl. Pausengetränk und Nachlese € 20,-

Information / Anmeldung:
TBI-Medienzentrum, Innsbruck, Hofburg, Rennweg 1,
Tel: 0512/508-4292, medienzentrum@tirol.gv.at
www.tirol.gv.at/medienzentrum

Wer gerne in Atlanten schmökert oder schnell Daten sucht, dem eröffnet sich mit dem digitalen Tirol Atlas ein neuer Blick auf die Heimat.

Das Projekt „Tirol Atlas“ startete im November 2003 und wird vom Institut für Geographie an der Universität Innsbruck mit finanzieller Unterstützung durch die Länder Tirol und Südtirol, sowie der EU – der Tirol Atlas ist ein Interreg-III A-Projekt - durchgeführt. Seit Herbst 2001 arbeitet das Institut im Rahmen eines sechsjährigen Projektes an der Erstellung eines interaktiven Atlases für Nord-, Ost- und Südtirol, sowie die angrenzenden Regionen. Unter <http://tirolatlas.uibk.ac.at/> wird Wissenswertes über Tirol und seine Gemeinden anhand von Karten, Diagrammen sowie in Wort und Bild geboten.

Murmeltier Luis präsentiert „Tirol 4 Kids“

Gleichzeitig wurde ein Bereich für Kinder und Jugendliche erstellt. Die Jugendzone im Tirol Atlas heißt „Tirol 4 Kids“ und das Maskottchen, ein Murmeltier, wird „Luis“ genannt.

Per Mausclick kann man viel erfahren: Etwa auf welcher Höhe sich der Lieblingsskilift befindet, wie sich die Alterspyramide bis 2031 in Osttirol entwickelt, was das Wappen von Ladis bedeutet, wie Reute bei der Bundespräsidentenwahl 2004 gewählt hat oder wie viele Höhenmeter bzw. Steigungen von einer Gemeinde in die andere zurückzulegen sind.



Grenzenloses interaktives Geographievergnügen

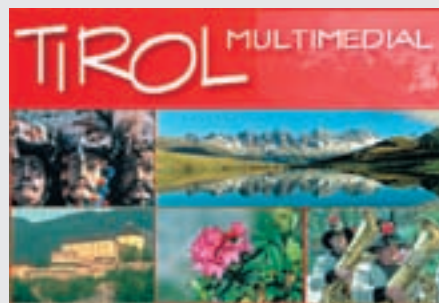
„Grenzenlos“ ist ein gutes Attribut für den Atlas, weil er nicht an den Landesgrenzen endet, sondern grenznahe Gebiete mit einschließt und zudem von jedermann/frau und von überall aus in verschiedenen Sprachen zugänglich ist. Tirols LRin Elisabeth Zanon und ihre Südtiroler Kollegin LRin Sabina Kasslatter Mur bezeichneten die Arbeit als exzellentes Beispiel für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der beiden Länder. Der Tirol Atlas sei identitätsstiftend und führe über die globale Welt des Internets direkt in die Heimat. Den Tirol-Atlas finden Sie unter: <http://tirolatlas.uibk.ac.at/>. Bis 2007 wird der Atlas ständig weiterentwickelt. ■

Landeskunde im neuen Medium

Tirol multimedial auf CD-ROM und im Internet

„Tirol multimedial“ macht kompaktes Wissen über Tirol im neuen Medium, im Internet und auf CD-ROM zugänglich. Natur, Geschichte und Kultur des Landes und seine prägenden Persönlichkeiten werden umfassend und übersichtlich dargestellt.

„Tirol multimedial“ ist mit 670 Bildern, Zeichnungen, Animationen und Grafiken reich illustriert, die CD-ROM-Version enthält darüber hinaus noch 30 Videos und Musikstücke. Eine interne Suchmaschine, Übersichten und eine ausgeklügelte Benutzerführung erlauben eine rasche und einfache Orientierung. Eine interaktive Landkarte, eine Zeitachse, Puzzles, Rätsel und ein Geographie-Spiel nutzen die Möglichkeiten des neuen Mediums.



Hervorragende Autorinnen und Autoren wie Hannes Kautzky, Erika Wimmer, Michael Gehler, Milena Meller, Fred Steinacher und andere mehr berichten in „Tirol multimedial“ auf 290 Textseiten und 220 Glossareinträgen über Regionen und Lebensräume, Landschaftsformen und Naturjuwelen; historische und politische Zusammenhänge, Frauen in Tirol, Literatur, Musik, Bildende Kunst und Volkskunst, Wissenschaft und Bildung; Religion und Brauchtum; Wirtschaft und Sport. Einstellungen aus historischen Filmen wurden nachgedreht und so das Tirol „von einst“ dem Tirol „von jetzt“ gegenüber gestellt.

Das Werk wurde auf der Basis einer Subvention der Kulturabteilung des Landes Tirol unter der Federführung der Herausgeber Hannes Kautzky, Manfred Pascher, Leonore Golling und Helmut Essenschläger (†) im Internet umgesetzt. Die CD-ROM-Version erscheint im loewenzahn verlag (€ 29).

Tirol multimedial im Internet: www.tirolmultimedial.at ■

INFO

Kontakt: Dr. Manfred Pascher (Produktion)
Ing.-Etzel-Straße 25, Tel.: 0512 – 932476
Mobil: 0699 - 10040521, Email: pascher@inomediat.at

Dr. Martin Kofler (Verlag), loewenzahn verlag
Amraser Straße 118, A-6020 Innsbruck
Tel: 0512-395045, Email: m.kofler@studienverlag.at

Internet-Tipps

Michael Kern

www.mpfs.de/index.html

Klassische Programme, neue Technologien, erweiterte mediale Angebote und die Suche nach kommerziellem Umsatz und Gewinn prägen das Bild einer kaum noch überschaubaren Medienlandschaft mit einer Fülle von Einflüssen auf alle Mitglieder der Gesellschaft und deren Institutionen - Mediennutzer und Nichtnutzer, Kinder, Erwachsene und Familien.

Die Aufgabe zu Medienerziehung und Aufklärung über Wirkungen, Rezeptionssituationen und Bedürfnisse der Mediennutzer kann nicht die eines Einzelnen sein. Neben dem Elternhaus, dem Kindergarten und der Schule liegt diese Aufgabe aber auch im gesellschaftlichen und gesetzlichen Verantwortungsbereich der Medienproduzenten selbst bzw. den dort angesiedelten Institutionen.

Der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg und der Landeszentrale für private Rundfunkveranstalter Rheinland-Pfalz.

Ein Ziel des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest und seiner Ansprechpartner liegt in der Belebung und Versachlichung der medienpädagogischen Diskussion. Dies umfasst die Bereitstellung aktueller Daten, die Dokumentation von Materialien zum Thema „Umgang mit Medien“ und schließlich die Erarbeitung von Vorschlägen, die zu einem bewussten Umgang mit den Medien beitragen können.

<http://lumiere.obs.coe.int/web/DE/search.php>

Sie wollen wissen, wie viel Personen Ihren Lieblingsfilm im Kino gesehen haben? Auch das findet man im Internet. Die Datenbank LUMIERE stellt eine systematische Kompilation der verfügbaren Daten über die Kinobesuche aller Filme, die seit 1996 in Europa im Verleih sind, bereit. Die Datenbank ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit der Europäischen Audiovisuellen Informationsstelle mit den verschiedenen spezialisierten nationalen Quellen sowie mit dem MEDIA Programm der Europäischen Union.

www.mediadesk.at

Money für Audiovisuelles: Das MEDIA Programm ist das Förderprogramm der EU zur Unterstützung der audiovisuellen Industrie in Europa. Österreich ist bereits 1992 dem MEDIA-Programm beigetreten. Das MEDIA I-Programm lief von 1990 bis 1995, das Folgeprogramm mit dem Namen MEDIA II wurde von 1996 bis 2000 festgesetzt.

Das aktuelle Programm MEDIA Plus läuft von 2001 bis 2006 und hat ein Gesamtbudget von 513 Millionen EURO, das auf vier Bereiche aufgeteilt wird: Vertrieb, Entwicklung, Promotion und Fortbildung. In jedem Mitgliedsland des MEDIA Plus-Programms ist ein MEDIA Desk eingerichtet. Er berät und betreut die Antragsteller und ist ihnen bei den Einreichungen behilflich. ■

Berge – Menschen – Abenteuer

Jenny Zoller

Das 11. Filmfest in St. Anton am Arlberg widmet sich diesen Themen vom 23. bis 28. August 2005.

Die Schwerpunkte des diesjährigen Festivals sind Japan, dem japanischen Bergfilm, dem Arlberger Skipionier Hannes Schneider und einer Reihe von „Berg-Persönlichkeiten“ gewidmet, die in unterschiedlicher Weise Maßstäbe in Sachen Berg und Abenteuer gesetzt haben.

Skirevolutionär Hannes Schneider

Der in Stuben am Arlberg geborene Hannes Schneider hat von St. Anton aus den Skilauf revolutioniert und damit den Arlberg und Tirol weltweit bekannt gemacht. Aus Anlass seines 50. Todestages widmet ihm das Filmfest einen eigenen Abend, bei dem besonders sein Wirken in den USA und in Japan beleuchtet wird.



Boulderstar Bernd Zangerl

Faszination Japan

Nicht nur in der Wirtschaft, sondern auch im Bergsport setzt dieses Land immer wieder Zeichen. Im EU-Japan-Jahr 2005 und gemeinsam mit St. Antons Partnerstadt Nozawa Onsen zeigt das Filmfest in diesem Jahr gleich mehrere Beispiele dafür: Als Weltpremiere ist ein Portrait des japanischen Superkletterers Dai Koyamada zu sehen. Arnold Fancks umstrittenes Japan-Epos „Die Tochter des Samurai“ und eine japanische Expedition auf den Annapurna werden ebenso gezeigt wie Hannes Schneiders Wirken im Land der aufgehenden Sonne. Eine Kalligrafien-Ausstellung und die Seminare des in München lebenden Zen-Meisters Kokugyo Kuwahara runden den Japan-Schwerpunkt ab.

Kletterstar Bernd Zangerl

In Sachen Bouldern, dem seilfreien Klettern an kleinen Felsblöcken mit maximalen Schwierigkeiten, zählt Bernd Zangerl aus Flirsch zu den bekanntesten Athleten der Welt. In Südafrika war er mit seinen Freunden in den dortigen Rocklands unterwegs und aus dem filmisch Festgehaltenen ist eine eindrucksvolle Dokumentation über die Faszination des Boulderns entstanden, die Zangerl beim Filmfest in St. Anton persönlich präsentieren wird. Zudem laden attraktive Pauschalangebote dazu ein, die letzte Augustwoche oder das letzte August-Wochenende beim Filmfest am Arlberg zu verbringen. Weitere Informationen zum Filmfest unter: www.filmfest-stanton.at ■

Multimedia Summer- feeling bei JungMedia

Thorsten Behrens

Nach dem großen Erfolg und der regen Nachfrage im Vorjahr bietet JungMedia auch in diesem Jahr wieder Sommercamps für 10 bis 14 – Jährige an.

In den jeweils einwöchigen Kursen lernen die Jugendlichen sehr praktisch und mit viel Spaß den Umgang mit digitalen Fotoapparaten und das Bearbeiten der gemachten Fotos am Computer. Dabei reichen die Möglichkeiten von der einfachen Bildverbesserung über die Erstellung von Collagen aus mehreren Bildern bis hin zur aufwändigen Montage.

Im zweiten Teil des Kurses lernen die Jugendlichen die Erstellung von Internetseiten. In einer Bildergalerie können die Teilnehmer z.B. die erstellten Bilder präsentieren.

Die Anmeldung zu den Sommercamps ist bis zum 7. Juli 2005 über die JungMedia-Homepage (www.jungmedia-tirol.at) oder telefonisch über das Sekretariat (Tel.: 0512/508-4293) möglich. Der Kurs kostet € 70, für Raiffeisen-Clubmitglieder € 64. Computergrundkenntnisse sind hilfreich, aber keine Voraussetzung. ■

Orte und Termine

Medienzentrum Schwaz:

Mo. 11. – Fr. 15. Juli 2005; jeweils von 9.00 – 12.30 Uhr

Medienzentrum Reutte:

Mo. 11. – Fr. 15. Juli 2005; jeweils von 9.00 – 12.30 Uhr

Medienzentrum Imst:

Mo. 18. – Fr. 22. Juli 2005; jeweils von 9.00 – 12.30 Uhr

Medienzentrum Kitzbühel:

Mo. 18. – Fr. 22. Juli 2005; jeweils von 9.00 – 12.30 Uhr

Medienzentrum Kufstein:

Mo. 25. – Fr. 29. Juli 2005; jeweils von 9.00 – 12.30 Uhr

Medienzentrum Lienz:

Di. 16. – Fr. 18. August 2005; jeweils von 8.30 – 13.00 Uhr

Dreidimensionale Welten bei JungMedia

Thorsten Behrens

Herr der Ringe, Matrix, Independence Day,... Die Liste der Filme, in denen ganze Welten dreidimensional am Computer erstellt wurden, ließe sich endlos fortsetzen.



In einem 3D-Camp bietet JungMedia Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren die Möglichkeit, in diese Welt hineinzuschnuppern und eigene 3D-Welten zu kreieren.

Der einwöchige Kurs findet in den Sommerferien von Montag, 5. September bis Freitag, 9. September 2005, jeweils von 9.00 – 12.30 Uhr im Medienzentrum Innsbruck (Hofburg) statt.

Die Anmeldung ist bis zum 7. Juli 2005 über die JungMedia-Homepage (www.jungmedia-tirol.at) oder telefonisch über das Sekretariat (Tel.: 0512/508-4293) möglich.

Der Kurs kostet € 70, für Raiffeisen-Clubmitglieder € 64. Computergrundkenntnisse sind hilfreich, aber keine Voraussetzung. ■